

KunstWerk Köln e.V.
Deutz-Mühlheimer Str. 127
51063 Köln



MENSCHEN TIERE SENSATIONEN

MENSCH TIERE SENSATIONEN

Mensch und Tier - symbiotische Beziehung oder kannibalistische Vereinigung?

Die Beziehung zwischen Mensch und Tier ist höchst ambivalent, sie pendelt zwischen unserer emotionalen Zuneigung zum niedlichen Haustier, dem 'Besten Freund' und 'Treuen Helfer', unserem Stolz auf den Champion und der Grausamkeit unserer modernen Massentierhaltung.

Die Ausstellung thematisiert solche Dissonanzen und zeigt weitere Facetten dieser verstörenden Symbiose.

Vernissage:
Samstag 04.01.2020
18:30 Uhr
Finissage mit Künstlerführung:
Sonntag 26.01.2020
15 Uhr

Öffnungszeiten:
Donnerstag: 16 - 19 Uhr
Sonntag: 15 - 18 Uhr



Alin Klass / Statussymbol Tier
Das Tier zur Aufwertung der eigenen Person, zur Demonstration von Macht/Stärke/ Schönheit /Intelligenz – allesamt Attribute, die man gern der eigenen Person zuschreiben möchte - durch die direkte Nähe zum Tier werden die vermissten Attribute den eigenen scheinbar hinzugefügt. Der klassischen Portraitmalerei folgend, benutzt AK das Tier als Träger der vermissten Eigenschafften; Als Ergänzung besitzt es hier einen narrativen Charakter.

Huriye Hallac
Tiere sind wohldefiniert, sie sind in gewissen Weise vollkommen. Ihre Körper drücken Anmut oder Kraft, Wildheit, Schnelligkeit, Geschmeidigkeit oder Beharrungsvermögen aus. Ein Tier ist was es ist und erscheint auch so. Diese Bestimmtheit, Einseitigkeit, Vollkommenheit fehlt dem Menschen. In ihren Zeichnungen thematisiert Sie den Wunsch des Menschen nach einer Verschmelzung mit der Tiernatur, um sich die Sehnsucht nach Ganzheit zu erfüllen.



Iris Stephan
Der Umgang des Menschen mit der Natur, das tierische im Menschen und das menschliche im Tier sind ihre zentralen Themen. Oft bestimmen ironische, spielerische aber auch bitterböse Anspielungen ihre Arbeit. Ihre Objekte und Installationen fragen nach dem Unterschied zwischen Mensch und Tier. Die Künstlerin positioniert sich, sie hinterfragt unsern Umgang mit der Kreatur und erinnert an deren Empfindsamkeit.

